

TEIL 6

Kostenträgerrechnung

Die Kostenträgerrechnung liefert Ihnen wichtige Daten über die auf Kostenträgern tatsächlich angefallenen Kosten einer Periode. Sie zeigt Abweichungen zum Plan und gibt somit u. a. einen Hinweis darauf, wie genau unsere Kalkulationen sind. Je genauer die Planung ist, desto geringer sind die Abweichungen auf den Kostenträgern und desto weniger Analyseaufwand entsteht.

Wir zeigen Ihnen in den folgenden Tipps, wie Sie Ihr Kostenträgerreporting verbessern und Ihre Kostenträger noch effektiver und effizienter analysieren können. Lernen Sie z. B., wie Sie Abweichungen analysieren, um Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation einleiten zu können. Erfahren Sie außerdem, wie Sie Auftragshierarchien definieren, um Kostenträger verdichtet nach definierten Merkmalen auswerten zu können. Damit Sie noch schneller im Monatsabschluss werden, zeigen wir Ihnen auch, wie Sie die Performance im Periodenabschluss der Kostenträgerrechnung verbessern.

› Tipps in diesem Teil

Tipp 54	Die Performance im Periodenabschluss der Kostenträgerrechnung verbessern	230
Tipp 55	GK-Zuschlagssätze direkt im Produktivsystem pflegen	235
Tipp 56	Auftragsabrechnung als Job einplanen	237
Tipp 57	Auftragshierarchien definieren	240
Tipp 58	Produktionsaufträge mit der Transaktion COOIS analysieren	246
Tipp 59	Aufträge zum Material anzeigen	249
Tipp 60	Die Klassifizierung bei Fertigungsaufträgen einsetzen	251
Tipp 61	Kostenträger mit der Produktrecherche auswerten	254

Tipp 54

Die Performance im Periodenabschluss der Kostenträgerrechnung verbessern

Sie können die Laufzeiten der Periodenabschlusstransaktionen für Kostenträger deutlich verringern, indem Sie einen wiederkehrenden Job zum Setzen des Löschkennzeichens einplanen.

Haben die Transaktionen Abweichungsermittlung (KKS1), Ware in Arbeit ermitteln (KKA0) und Auftragsabrechnung (CO88) lange Laufzeiten in Ihrem Unternehmen? Dann sollten Sie den hier vorgestellten Job einplanen, um die Laufzeiten der Periodenabschlusstransaktionen für Prozessaufträge, Fertigungsaufträge und Produktkostensammler zu verringern.

› Und so geht's

Ob Prozess- oder Fertigungsaufträge oder Produktkostensammler in den Periodenabschlusstransaktionen (KKS1, KKA0 und CO88) verarbeitet werden, entscheidet der Auftragsstatus. Alle Aufträge, bei denen die Löschvormerkung nicht gesetzt ist, werden in den Periodenabschlusstransaktionen verarbeitet. Deshalb empfiehlt SAP, die Löschvormerkung regelmäßig zu setzen (siehe SAP-Hinweis 397110).

Die Aufträge verschwinden nicht aus dem SAP-System, wenn Sie die Löschvormerkung gesetzt haben, sondern diese bewirkt lediglich, dass nach Beendigung der Residenzzeit 1 das Löschkennzeichen gesetzt wird. Nach Beendigung der Residenzzeit 2 können die Aufträge mit dem Löschkennzeichen archiviert werden.

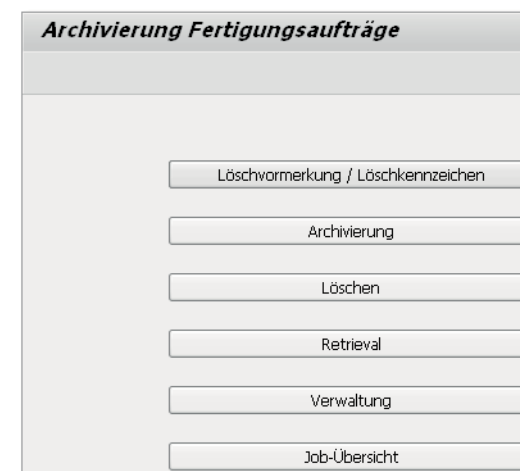
Abhängig davon, welches Verfahren Sie bei der Kostenträgerrechnung nutzen, gibt es verschiedene Transaktionen, um die Löschvormerkung zu setzen:

- Transaktion CO78 für Fertigungsaufträge
- Transaktion COAC für Prozessaufträge
- Transaktion KOAR für Produktkostensammler

In unserem Beispiel stellen wir das Setzen der Löschvormerkung für Fertigungsaufträge dar. Rufen Sie hierzu den folgenden Menüpfad auf, oder geben Sie den Transaktionscode CO78 ein:

Logistik ▶ Produktion ▶ Fertigungssteuerung ▶ Werkzeuge ▶ Archivierung ▶ Aufträge

In der Transaktion CO78 klicken Sie auf den Button **Löschvormerkung/ Löschkennzeichen**.

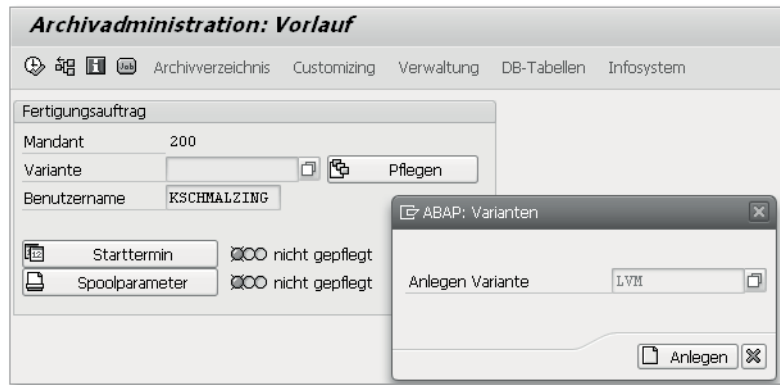


Job für das Setzen der Löschvormerkung einplanen

Sie gelangen nun in das Bild **Archivadministration: Vorlauf** (siehe folgende Abbildung). Dort legen Sie eine Variante an, in der Sie die Selektionskriterien einschränken können. Zuerst klicken Sie auf den Button **Pflegen** und geben anschließend in einem neuen Popup-Fenster im Feld **Anlegen Variante** einen Namen für die Variante ein. Bestätigen Sie Ihre Eingabe anschließend mit einem Klick auf den Button .

Nach einem Klick auf den Button öffnet sich ein neues Fenster, in dem Sie in den Selektionskriterien Einschränkungen für die Variante vornehmen können. Es empfiehlt sich mindestens eine Einschränkung nach Auftragsart und Werk in den gleichnamigen Feldern. Über das Feld **Lieferer-**

minüberschreitung selektieren Sie die Aufträge, deren Liefertermin mehr als die Anzahl der angegebenen Kalendertage in der Vergangenheit liegt.



Variante für das Setzen der Löschvormerkung pflegen

Im Bereich **Aktionen** aktivieren Sie das Kennzeichen **Setzen Löschvormerkung**. Um zu prüfen, ob die Variante korrekt arbeitet, können Sie im Bereich **Ablaufsteuerung** den Button **Testmodus** auswählen. Für den periodischen Job müssen Sie aber die Option **Produktivmodus** aktivieren, damit das SAP-System die Löschvormerkung setzen kann.

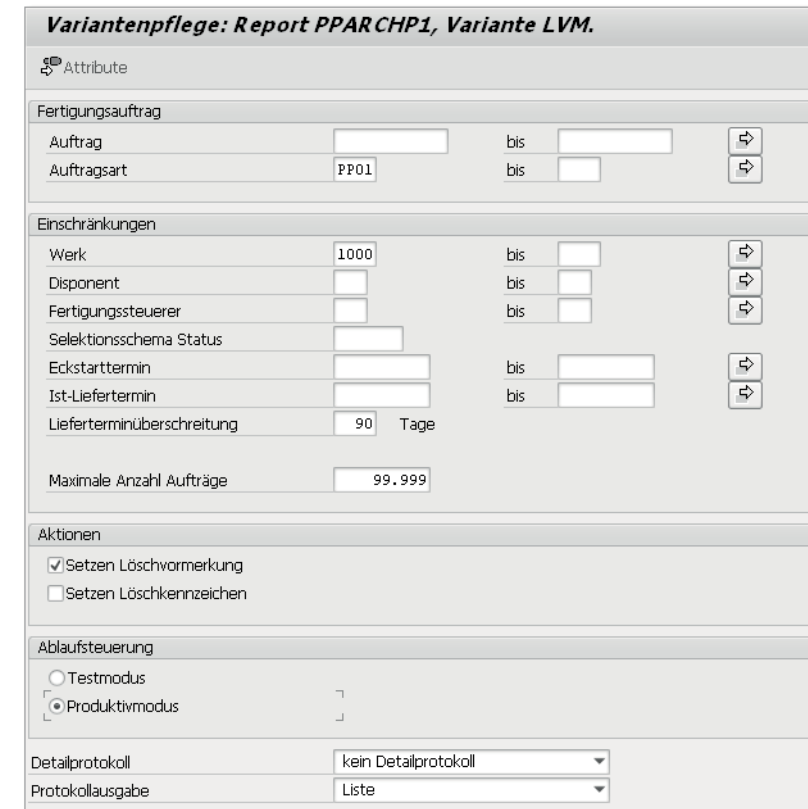
Über die Auswahlliste im Feld **Protokollausgabe** können Sie einstellen, wo das Protokoll ausgegeben werden soll. Sie haben die folgenden Auswahlmöglichkeiten:

- **Liste**
Das Protokoll wird in die Spool-Datei geschrieben.
- **Anwendungsprotokoll**
Das Protokoll wird in das Anwendungsprotokoll geschrieben und ist über die Transaktion SARA auswertbar.
- **Liste und Anwendungsprotokoll**
Das Protokoll wird in die Spool-Datei und in das Anwendungsprotokoll geschrieben.

In der Auswahlliste im Feld **Detailprotokoll** können Sie auswählen, welche Meldungen angezeigt werden sollen. Sie haben die folgenden Auswahlmöglichkeiten:

- **Kein Detailprotokoll**
Es wird nur ein verdichtetes Protokoll der bearbeiteten Objekte angezeigt.

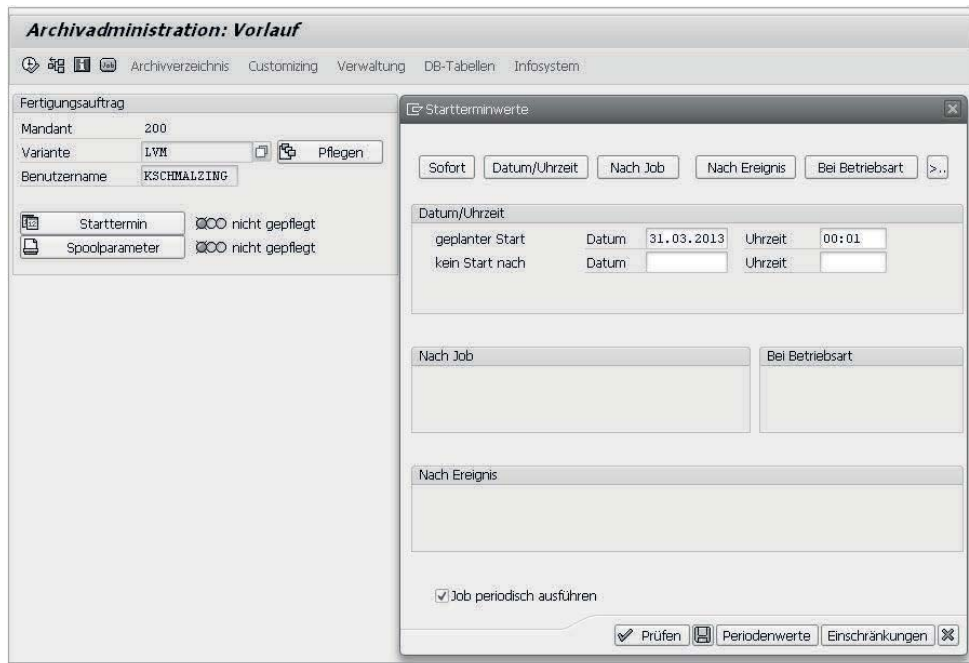
- **Ohne Erfolgsmeldungen**
Es werden nur die Fehlermeldungen angezeigt.
- **Vollständig**
Es werden Fehler- und Erfolgsmeldungen angezeigt.



Pflege der Selektionskriterien für die Variante beim Setzen der Löschvormerkung

Speichern Sie Ihre Einstellungen über **(Sichern)**, und kehren Sie über **(Zurück)** zum Einstiegsbild zurück. Dort können Sie über einen Klick auf den Button **Starttermin** einen periodischen Job einplanen, sodass das SAP-System automatisch in bestimmten Abständen die Löschvormerkung bei den Kostenträgern setzt. Speichern Sie Ihre Einstellungen über **(Sichern)**. Über einen Klick auf den Button **Spoolparameter** wählen Sie den lokalen Drucker für die Hintergrundverarbeitung aus.

Den Status des Jobs können Sie über die Transaktion SM35 überwachen. Das Protokoll sollten Sie regelmäßig überprüfen, um Fehler zu erkennen und zu beheben.



Periodischen Job für das Setzen der Löschvormerkung einplanen

Durch das regelmäßige Setzen der Löschvormerkung wird die Performance der Periodenabschlusstransaktionen deutlich verbessert. Die Löschvormerkung können Sie jederzeit über die Stammdatentransaktion für die Kostenträger zurücknehmen. Kostenträger, bei denen die Löschvormerkung gesetzt ist, erscheinen weiterhin in den SAP-Standardberichten.

»» Tipp 55 GK-Zuschlagssätze direkt im Produktivsystem pflegen

Ärgern Sie sich darüber, dass Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze nicht direkt im Produktivsystem pflegen können? Das SAP-System bietet die Möglichkeit, dies zu ändern.

Gemeinkostenzuschlagssätze lassen sich im SAP-Standard nur im Customizing pflegen. Dies bedeutet, dass die Zuschlagssätze im Entwicklungssystem gepflegt und ins Produktivsystem transportiert werden müssen. Da Sie als Anwender im Normalfall keine Customizing-Berechtigung haben, müssen Sie dafür jedes Mal Ihre IT-Abteilung kontaktieren.

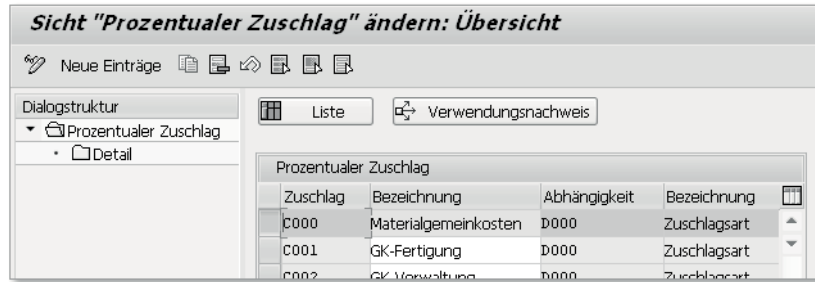
Im SAP-Hinweis 310768 wird beschrieben, welche Einstellungen vorgenommen werden müssen, um die Gemeinkostenzuschlagssätze direkt im Produktivsystem pflegen zu können.

» Und so geht's

Lassen Sie als Voraussetzung von Ihrer IT-Abteilung den SAP-Hinweis 310768 (Kalkulationsschema: Pflege im Produktivsystem) einpflegen. Rufen Sie danach die Pflege der Gemeinkostenzuschlagssätze über die Transaktion KZZ2 oder über den folgenden Menüpfad im Customizing auf:

Controlling ▶ Produktkosten-Controlling ▶ Produktkostenplanung ▶ Grundeinstellungen für die Materialkalkulation ▶ Gemeinkostenzuschläge ▶ Kalkulationsschema: Bestandteile ▶ Prozentuale Zuschlagssätze definieren

Sie gelangen nun in das Einstiegsbild der Zuschlagssatzpflege. Markieren Sie die Zeile des Zuschlags, den Sie pflegen möchten. In unserem Beispiel markieren wir den Zuschlag C000 (Materialgemeinkosten). Klicken Sie dann im linken Bildbereich auf **Detail**.




Zuschlagssätze pflegen

Im rechten Bildbereich sehen Sie nun die Einträge für die einzelnen Gültigkeitszeiträume. Passen Sie die Gültigkeitszeiträume und Prozentsätze nach Bedarf an.



Detail ändern

Speichern Sie Ihre Eingaben nach dem Anpassen der Zuschlagssätze über den Button  (**Sichern**). Die Zuschlagssätze stehen nun direkt zu deren Weiterverarbeitung zur Verfügung.


»» Tipp 56 Auftragsabrechnung als Job einplanen

Sind Sie es leid, den Job für die Auftragsabrechnung jeden Monat aufs Neue einplanen zu müssen? Hier lernen Sie, wie Sie die Auftragsabrechnung als Job einplanen können.

Wenn Sie die Auftragsabrechnung über die Transaktion CO88 einplanen, können Sie für das Programm keine Variante speichern. Somit müssen Sie jeden Monat erneut Ihre Einstellungen vornehmen und das Programm als Job einplanen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie die Auftragsabrechnung als periodisch wiederkehrenden Job einplanen können.

» Und so geht's

Das SAP-System stellt den Report RKO7CO88 zur Verfügung, für den Varianten erstellt und in Hintergrundjobs verwendet werden können.

Rufen Sie die Transaktion SA38 auf, und starten Sie den Report RKO7CO88. Klicken Sie auf  (**Aufklappen von Datenbereichen**). Befüllen Sie das Selektionsbild analog Ihrem bisherigen Vorgehen über die Online-Transaktion CO88.

Zusätzlich im Vergleich zur Online-Transaktion CO88 haben Sie die Möglichkeit, nach der Auftragsart und nach einzelnen Aufträgen (**Auftrag**) einzugrenzen. Des Weiteren müssen Sie die Ausführungsart mit den Optionen **Abrechnung** oder **Storno-Abrechnung** angeben. Wenn Sie eine Detailliste wünschen, müssen Sie das Kennzeichen **mit Listausgabe** aktivieren.

Denken Sie daran, für den Echtlauf das Kennzeichen **Testlauf** zu deaktivieren.

Abrechnung: ProdAufträge und ProdKostensammler

Werk: 1000
 Auftragsart: bis
 Auftrag: bis

mit Fertigungsaufträgen
 mit Prozeßaufträgen
 mit Produktkostensammlern
 mit QM-Aufträgen

mit ProjAuftr.
 mit Aufträgen zu Kostenträgern

Parameter

Abrechnungsperiode: 9
 Abrechnungsjahr: 2013
 Verarbeitungsart: 1 Automatisch

Ausführungsart

Abrechnung
 Storno Abrechnung

Ablaufsteuerung

Testlauf
 Parallelverarbeitung
 Bewegungsdaten prüfen

Ausgabesteuerung

mit Listanzeige Anzeigevarianten

Optionale Parameter

Buchungsperiode:
 Buchungsdatum:
 Wertstellungsdatum:

Technische Einstellungen

Das Selektionsbild für die Auftragsabrechnung

Wählen Sie **Springen ▶ Varianten ▶ Als Variante Sichern**, und es öffnet sich ein neues Fenster. Geben Sie einen Variantennamen (hier: ABR_FAUF_1000) und eine Bedeutung (hier: Abrechnung FAUF Werk 1000) in den entsprechenden Feldern ein, und klicken Sie auf **(Sichern)** um die Variante zu sichern.

Variantenattribute

Bildzuordnung übernehmen

Variante: ABR_FAUF_1000
 Bedeutung: Abrechnung FAUF Werk 1000

Bildzuordnung

Angelegt: Selektionsbilder
 1000

Nur für Hintergrundverarbeitung
 Variante schützen
 Nur im Katalog anzeigen
 Systemvariante (automatischer Transport)

Objekte des Selektionsbildes

Selektionsbilder	Feldname	Typ	Feld schützen	Feld ausblenden	'BIS' Feld ausblenden	Feld ohne Werte abspeichern
1.000	KOKRS	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.000	Werk	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.000	Auftragsart	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Variante anlegen

Nun können Sie von Ihrer Basis aus einen periodisch wiederkehrenden Job für den Report RKO7CO88 und die Variante ABR_FAUF_1000 einplanen.

Tipp 57

Auftragshierarchien definieren

Erstellen Sie eine Auftragshierarchie, um die Kosten pro Hierarchieknoten summiert analysieren zu können. Wir zeigen Ihnen hier, wie das geht.

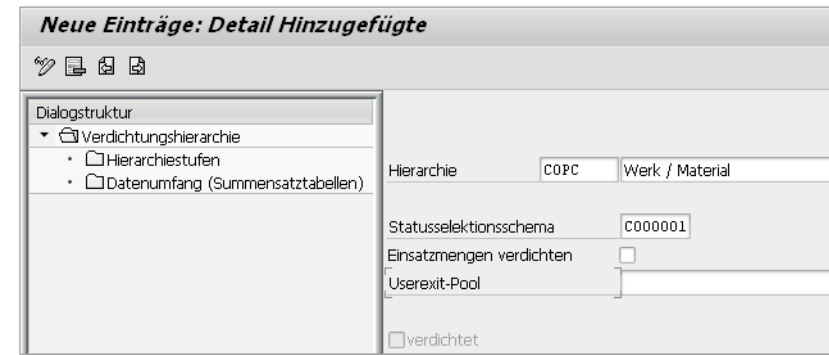
Im Berichtswesen der Kostenträgerrechnung haben Sie die Möglichkeit, mit Auftragshierarchien zu arbeiten. Mit der Auftragshierarchie können Sie Aufträge nach Stammdatenfeldern und Klassifizierungsmerkmalen verdichtet auswerten. Die Auswertung nach Klassifizierungsmerkmalen ist besonders dann sinnvoll, wenn Sie mit freien Merkmalen arbeiten. Allerdings wirkt sich die Verwendung von Klassifizierungsmerkmalen negativ auf die Performance aus, weshalb genau geprüft werden muss, ob die Merkmale aus der Klassifizierung für die Auswertung benötigt werden.

› Und so geht's

Rufen Sie zur Definition einer Auftragshierarchie den folgenden Menüpfad oder die Transaktion OKTO auf:

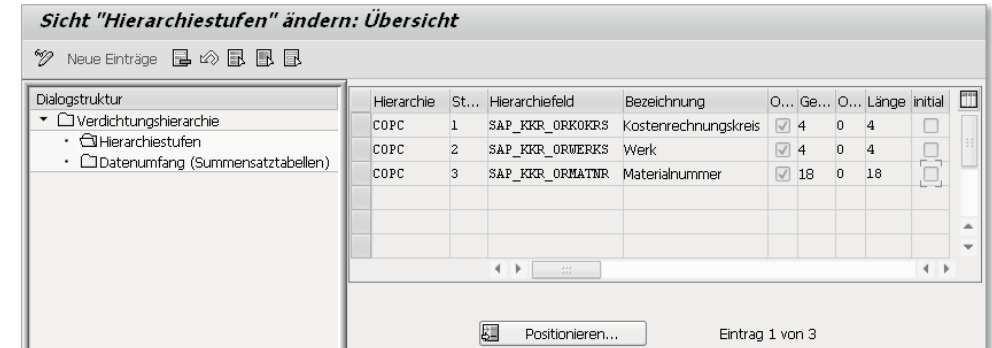
Rechnungswesen ▶ Controlling ▶ Produktkosten-Controlling ▶ Kostenträgerrechnung ▶ Auftragsbezogenes Produkt-Controlling ▶ Infosystem ▶ Werkzeuge ▶ Vorbereitung Verdichtete Analyse ▶ Auftragshierarchie (mit Klassifizierung) anlegen

Im Bild **Sicht »Verdichtungshierarchie« ändern: Detail** können Sie über einen Klick auf den Button **Neue Einträge** eine neue Hierarchie anlegen. Vergeben Sie im Feld **Hierarchie** des sich daraufhin öffnenden Fensters **Neue Einträge: Detail Hinzugefügte** einen Schlüssel und eine Bezeichnung für die neu angelegte Hierarchie. Im Feld **Statusselektionsschema** wählen Sie ein Statusselektionsschema aus, das die Status enthält, die die Aufträge/Kostenträger, die Sie auswerten möchten, aufweisen müssen. Möchten Sie nicht nur die Kosten, sondern auch die Mengen analysieren, markieren Sie das Kennzeichen **Einsatzmengen verdichten**.



Hierarchie anlegen

Verzweigen Sie im Anschluss am linken Bildrand in den Ordner **Hierarchiestufen**. Über einen Klick auf den Button **Neue Einträge** legen Sie in der Spalte **Hierachiefeld** fest, nach welchen Merkmalen Sie verdichten möchten. Über die **[F4]**-Hilfe können Sie sich alle Merkmale, die für die Verdichtung zur Auswahl stehen, anzeigen lassen, und diese über einen Doppelklick auf das entsprechende Merkmal übernehmen. Speichern Sie Ihre Einstellungen über den Button **Sichern**.

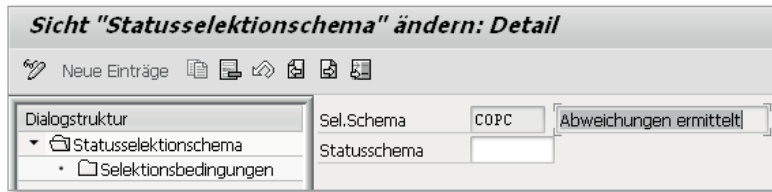


Hierarchiestufen anlegen

Entspricht keines der Statusselektionsschema Ihren Anforderungen, können Sie über den folgenden Customizing-Pfad oder die Transaktion BS42 ein eigenes Statusselektionsschema anlegen:

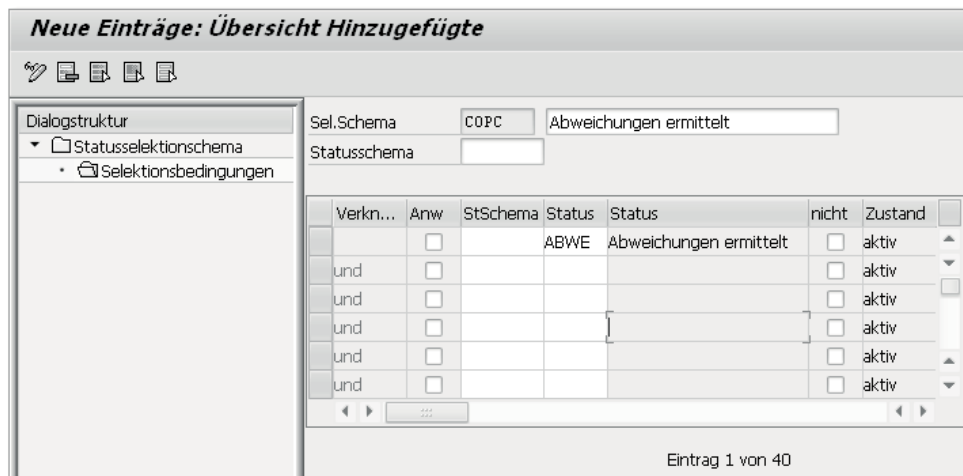
Controlling ▶ Produktkosten-Controlling ▶ Informationssystem ▶ Kostenträgerrechnung ▶ Einstellungen verdichtete Analyse/Auftragsselektion ▶ Statusselektionsschemata definieren

Im Bild **Sicht »Statusselektionsschema« ändern: Übersicht** können Sie über einen Klick auf den Button **Neue Einträge** ein neues Selektionsschema hinzufügen. Vergeben Sie im Feld **Sel.Schema** (Selektionsschema) einen Schlüssel und eine Bezeichnung.



Statusselektionsschema anlegen

Verzweigen Sie anschließend am linken Bildrand in den Ordner **Selektionsbedingungen**. Über den Button **Neue Einträge** können Sie in der Spalte **Status** die Status hinzufügen, die Sie als Bedingung für die Selektion der Aufträge festlegen möchten. In der folgenden Abbildung wählen wir den Status **ABWE** (Abweichungen ermittelt). Speichern Sie Ihre Einstellungen über einen Klick auf den Button **(Sichern)**.



Selektionsbedingungen festlegen

Nun können Sie in Ihrer Auftragshierarchie das neu definierte Statusselektionsschema hinterlegen (Transaktion OKTO).

Nachdem die Hierarchie angelegt worden ist, muss vor der Auswertung des Berichts die Verdichtung (auch Datenbeschaffung genannt), erfolgen. Rufen Sie hierzu den folgenden Menüpfad oder die Transaktion KKRS auf:

Rechnungswesen » Controlling » Produktkosten-Controlling » Kostenträgerrechnung » Auftragsbezogenes Produkt-Controlling » Infosystem » Werkzeuge » Datenbeschaffung » zur Auftragshierarchie (mit Klassifizierung)

Im Selektionsbild der Auftragsverdichtung tragen Sie in das Feld **Hierarchie** die soeben angelegte Hierarchie ein. Legen Sie im Bereich **Parameter** fest, für welchen Zeitraum Sie den Verdichtungslauf ausführen möchten. Auch haben Sie die Möglichkeit, einen Lauf ohne Daten durchzuführen; dann erfolgt lediglich der Aufbau der Hierarchie – ohne Bewegungsdaten.

Über das Feld **Löschlauf** können Sie die aufgebaute Hierarchie löschen und die Hierarchie mittels der Transaktion OKTO (Auftragshierarchie (mit Klassifizierung) anlegen) erneut bearbeiten. Führen Sie die Datenbeschaffung über den Button **(Ausführen)** aus. Wir empfehlen Ihnen, das Kennzeichen **Hintergrundverarbeitung** vor dem Ausführen der Transaktion zu aktivieren, um lange Laufzeiten zu verhindern.



Datenbeschaffung durchführen

Nachdem Sie die Datenbeschaffung durchgeführt haben, können Sie das Ergebnis über den folgenden Menüpfad oder über die Transaktion KKBC_HOE auswerten:

Rechnungswesen ▶ Controlling ▶ Produktkosten-Controlling ▶ Kostenträgerrechnung ▶ Auftragsbezogenes Produkt-Controlling ▶ Infosystem ▶ Berichte zum Auftragsbezogenen Produkt-Controlling ▶ Verdichtete Analyse ▶ mit definierter Verdichtungshierarchie

Im Bild **Analysieren Verdichtungsobjekt: Plan/Ist-Vergleich** geben Sie in den Selektionsparametern im Feld **Hierarchie** die soeben angelegte Hierarchie an und legen im Bereich **Zeitraum** den Selektionszeitraum fest. Achten Sie darauf, dass sich der Selektionszeitraum mit dem Zeitraum der Datenbeschaffung deckt (Transaktion KKRS). Führen Sie den Bericht über den Button **(Ausführen)** aus.

Selektionsparameter für den Plan-Ist-Vergleich festlegen

Sie erhalten nun einen Bericht, in dem Sie alle Kosten der über die Auftrags-hierarchie selektierten Kostenträger verdichtet analysieren können.

Sie haben nun noch die Möglichkeit, über einen Klick auf den Button **(Hierarchie)** in die Hierarchie zu verzweigen und von dort aus per Doppelklick für einzelne Teilhierarchien in die Kostenübersicht zu verzweigen.

Die verdichtete Analyse von Kostenträgern bietet Ihnen die Möglichkeit, den kompletten Bereich der Auftragsabwicklung kompakt zu analysieren. Über die Analyse von Teilhierarchien können Sie in Ihrer Analyse bis zur Auftrags-ebene verzweigen.

Kostenart	Kostenart (Text)	Herkunft	Plankosten gesamt	Istkosten gesamt	Plan/Ist-Abweichung	P/I-Abw(%)	Währung
400000	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-110	189,88	189,88	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-120	11.368,32	11.368,32	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-130	8.213,91	8.213,91	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-140	3.438,44	3.440,39	1,95	0,06	EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-150	5.408,83	5.408,83	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-170	2.952,72	2.952,72	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-180	922,12	922,12	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-190	64,43	64,43	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-200	42,95	42,95	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-210	712,87	712,87	0,00		EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1100/300-220	1.310,19	0,00	1.310,19	100,00	EUR
	Verbrauch Rohstoffe 1	1000/101-210	1.533,88	1.533,88	0,00		EUR
400000	Verbrauch Rohstoffe 1		36.158,54	34.850,30	1.308,24		EUR
400001	Verschrottung Fremdbezogenes Ma...	1200/R-1230	0,00	33,75	33,75		EUR
	Verschrottung Fremdbezogenes Ma...	1200/R-1220	0,00	511,00	511,00		EUR
400001	Verschrottung Fremdbezogenes...		0,00	544,75	544,75		EUR

Plan-Ist-Vergleich für die Auftragshierarchie

Tipp 58**Produktionsaufträge mit der Transaktion COOIS analysieren**

Sie möchten Ihre Produktionsaufträge anhand von Merkmalen analysieren, die im CO-Standardreporting nicht zur Verfügung stehen? Hier lernen Sie, wie Sie die Transaktion COOIS dazu nutzen.

In der SAP-Komponente PP (Produktionsplanung und -steuerung) gibt es einen Standardbericht für die Analyse der Produktionsaufträge nach verschiedenen Merkmalen, die nicht im Standardreporting des Controllings zur Verfügung stehen. Im Folgenden zeigen wir Ihnen, wie Sie das Fertigungsauftragsinformationssystem nutzen, um detaillierte Analysen zu den Produktionsaufträgen durchzuführen.

› Und so geht's

Rufen Sie den Bericht über die Transaktion COOIS oder über den folgenden Pfad auf. Für Prozessaufträge wird dieser Report mit der Transaktion COOISPI aufgerufen:

Logistik ▶ Produktion ▶ Fertigungssteuerung ▶ Infosystem ▶ Auftragsinformationssystem

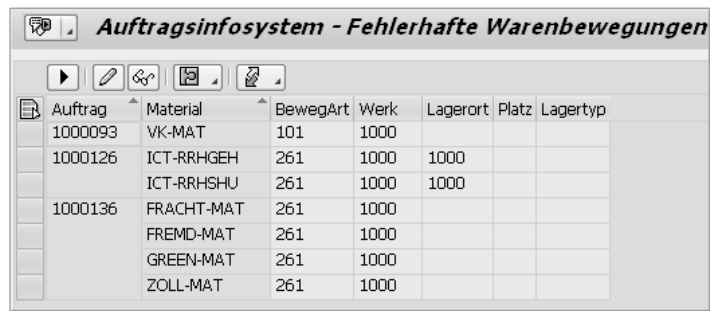
Hinter der Transaktion verbergen sich mehrere Berichte, die Sie über das Drop-down-Menü im Feld **Liste** auswählen können. In Abhängigkeit der ausgewählten Liste ändern sich die Selektionskriterien für den jeweiligen Bericht. Im Beispiel, das Sie in der folgenden Abbildung sehen, wählen wir den Listreport **Fehlerhafte Warenbewegungen** aus.

In den Selektionskriterien können Sie weitere Einschränkungen vornehmen. Um die Laufzeiten des Reports zu verringern, empfiehlt es sich, die Merkmale so weit wie möglich einzuschränken. Im Beispiel schränken wir hinsichtlich der Auftragsart und des Produktionswerks ein. Die Liste der Selektionskrite-

rien ist viel länger, als es im Bild **Fertigungsauftragsinformationssystem** dargestellt ist; am rechten Bildrand können Sie nach unten scrollen und sich weitere Selektionskriterien anzeigen lassen.

Listreport auswählen und Selektionskriterien einschränken

Über einen Klick auf **(Ausführen)** erhalten Sie eine Listanzeige aller fehlerhaften Warenbewegungen, die natürlich vor Monatsabschluss korrigiert werden müssen. Fehlerhafte Warenbewegungen können entstehen, wenn bei der Rückmeldung von Komponenten kein ausreichender Bestand für eine Komponente verfügbar ist. Das SAP-System erstellt für jeden Fehler einen Nachbearbeitungssatz. Nachbearbeitungssätze müssen vor Monatsabschluss über die Transaktion COGI (Nachbearbeitung von Fehlersätzen aus automatischen Warenbewegungen) korrigiert werden. Die Nachbearbeitung wird meist von Kollegen aus der Logistik oder Produktion durchgeführt. Mit der Transaktion COOIS haben Sie die Möglichkeit, zum Monatsabschluss zu überprüfen, ob alle fehlerhaften Warenbewegungen nachbearbeitet wurden.



Auftrag	Material	BewegArt	Werk	Lagerort	Platz	Lagertyp
1000093	VK-MAT	101	1000			
1000126	ICT-RRHGEH	261	1000	1000		
	ICT-RRHSHU	261	1000	1000		
1000136	FRACHT-MAT	261	1000			
	FREMD-MAT	261	1000			
	GREEN-MAT	261	1000			
	ZOLL-MAT	261	1000			

Listreport anzeigen

Eine weitere für Controller interessante Liste ist eine Liste der Auftragsköpfe. Denn dort haben Sie die Möglichkeit, nach Status auszuwählen. Hier können Sie die Produktionsaufträge selektieren, die den Status **endgeliefert** haben, zu denen aber keine Rückmeldung erfolgt ist. Die Listanzeige **Dokumentierte Warenbewegungen** liefert Ihnen wiederum eine Übersicht über alle Materialbelege zu einem Auftrag oder zu einem bestimmten Material.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Beispiele, in denen Ihnen das Fertigungsauftragsinformationssystem weitere hilfreiche Analysemöglichkeiten ergänzend zum Standardberichtswesen des Controllings bietet.

Tipp 59

Aufträge zum Material anzeigen

Dieser Tipp hilft Ihnen dabei, alle Fertigungsaufträge für die detaillierte Analyse der Plan-, Soll- und Istkosten eines bestimmten Materials schnell zu selektieren.

Möchten Sie die Fertigungsaufträge eines Materials über einen bestimmten Zeitraum analysieren, können Sie zuvor mithilfe der Transaktion CO21 die hierzu benötigten Aufträge selektieren.


Mithilfe der erzeugten Auftragsliste können Sie anschließend die Plan-, Soll- und Istkosten des betreffenden Kostenträgers schnell im entsprechenden SAP-Standardreport selektieren, um sie anschließend detailliert zu analysieren.

› Und so geht's

Rufen Sie die Transaktion CO21 über den folgenden Menüpfad oder durch die Eingabe des Transaktionscodes auf:

Logistik ▶ Produktion ▶ Fertigungssteuerung ▶ Infosystem ▶ Fertigungsinformationssystem ▶ Umfeld ▶ Beleginformationen ▶ Auftr. zum Material

Im Selektionsbild der Transaktion können Sie auf die Ebenen Material, Werk und Zeitraum einschränken. Für die Einschränkung des Zeitraums geben Sie ein Datum oder Intervall in die Felder **Terminierter Starttermin** und **Terminierter Liefertermin** ein.

Sie können die Selektion zusätzlich nach weiteren Merkmalen, z. B. mittels der Felder **Auftragsart** und **Disponent**, einschränken. Klicken Sie anschließend auf den Button  (**Ausführen**).

Aufträge zu einem Material mit der Transaktion CO21 selektieren

Daraufhin erhalten Sie alle Aufträge des gewählten Materials, die im gewählten Zeitraum liegen. In dieser Übersicht können Sie sich durch einen Klick auf **Vorgänge zum Auftrag** die Arbeitsschritte zum Fertigungsauftrag und per Klick auf **Komp. zum Auftrag** (**Komponenten zum Auftrag**) die Materialien, die zur Fertigung des Produkts verwendet werden, anzeigen lassen. Des Weiteren können Sie über **Auftrag anzeigen** in die Kopfdaten des Fertigungsauftrags verzweigen.

Auftragsnummer	Werk	Materialnummer	FertSt	Disponent
1000100	1000	ICT-RRH	YB3	100
20.12.2012		ICT verkaufsfähige Baugruppe		
20.12.2012		FREI VOKL LÖWM ABRV MABS		
1000101	1000	ICT-RRH	YB3	100
20.12.2012		ICT verkaufsfähige Baugruppe		
20.12.2012		FREI VOKL LÖWM ABRV NMVP		
1000102	1000	ICT-RRH	YB3	100
20.12.2012		ICT verkaufsfähige Baugruppe		
20.12.2012		EROF VOKL LÖWM ABRV MABS		
1000117	1000	ICT-RRH	YB3	100
27.12.2012		ICT verkaufsfähige Baugruppe		
27.12.2012		EROF VOKL LÖWM ABRV NMVP		
1000126	1000	ICT-RRH	YB3	100
28.12.2012		ICT verkaufsfähige Baugruppe		
28.12.2012		FREI RÜCK GLFT VOKL ABRV NMVP WABE		

Listanzeige der Aufträge zum Material im Abfragezeitraum

Über den Pfad **System ▶ Liste ▶ Sichern ▶ Lokale Datei** können Sie die Listanzeige nach Microsoft Excel exportieren. Dort können Sie die Aufträge kopieren und in das Selektionsbild eines anderen Berichts einfügen. Auf diese Weise lassen sich also die Aufträge zu einem Material schnell für einen bestimmten Zeitraum selektieren und analysieren.

»» Tipp 60

Die Klassifizierung bei Fertigungsaufträgen einsetzen

Wir zeigen Ihnen hier, wie Sie die Klassifizierung in den Fertigungsaufträgen aktivieren und hierdurch den Vorrat an Merkmalen unternehmensspezifisch anpassen können, um die Kostenträger noch gezielter analysieren zu können.

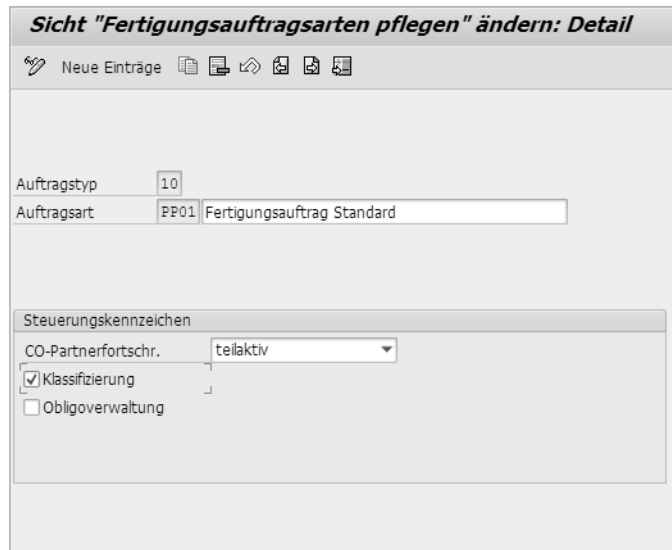
Nutzen Sie die Auftragshierarchien mit Klassifizierung im Reporting der Kostenträgerrechnung? Wir zeigen Ihnen in diesem Tipp, wie Sie die Klassifizierung in den Fertigungsaufträgen aktivieren und den Merkmalsvorrat unternehmensspezifisch anpassen können. Mithilfe der Auftragshierarchien mit Klassifizierung können Sie entscheiden, nach welchen Merkmalen Sie Ihre Kostenträger analysieren möchten, um Auswertungen in der Kostenträgerrechnung effizient zu gestalten.

» Und so geht's

Damit Sie das Reporting zu den Auftragshierarchien mit Klassifizierung nutzen können, müssen Sie die Klassifizierung im Customizing der Fertigungsaufträge aktivieren. Rufen Sie hierzu den folgenden Customizingpfad oder die Transaktion OPJH auf:

Produktion ▶ Fertigungssteuerung ▶ Stammdaten ▶ Auftrag ▶ Auftragsarten definieren

Im Bild **Sicht »Fertigungsauftragsarten pflegen« ändern: Übersicht** sehen Sie eine Übersicht der im SAP-System vorhandenen Fertigungsauftragsarten. Über einen Klick auf (**Detail**) können Sie in das Bild **Sicht »Fertigungsauftragsarten pflegen« ändern: Detail** wechseln. Dort aktivieren Sie im Bereich Steuerungskennzeichen die Klassifizierung, indem Sie das Kennzeichen **Klassifizierung** setzen. Speichern Sie danach Ihre Einstellungen über den Button (**Sichern**).



Klassifizierung in der Auftragsart aktivieren

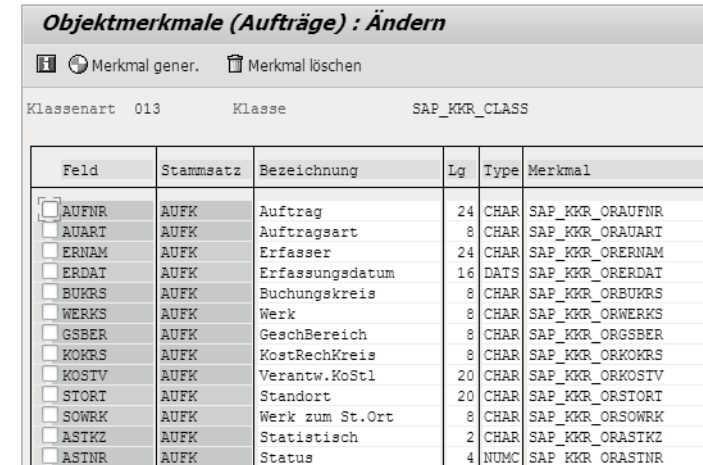
Führen Sie diesen Arbeitsschritt für alle Fertigungsauftragsarten durch, die Sie im Produktivsystem einsetzen und für die Sie die Berichte zu den Auftragshierarchien mit Klassifizierung nutzen möchten.

Als Nächstes zeigen wir Ihnen, wie Sie die Merkmale für die Klassifizierung auswählen und generieren. Rufen Sie hierzu den folgenden Customizingpfad oder die Transaktion OKQ3 auf:

Controlling ▶ Produktkosten-Controlling ▶ Informationssystem ▶ Kostenträgerrechnung ▶ Einstellungen verdichtete Analyse/Auftragsselektion ▶ Auftragshierarchie und -selektion mit Klassifizierung ▶ Merkmale auswählen und generieren

In der Sicht **Objektmerkmale (Aufträge): Ändern** sehen Sie eine Übersicht aller für die Klassifizierung zur Verfügung stehenden Merkmale. Alle blau hinterlegten Merkmale stehen bereits bei der Anlage der Auftragshierarchie zur Verfügung. Die grün hinterlegten Merkmale können aktiviert werden, damit sie im Berichtswesen zur Auswahl stehen.

Für das Aktivieren der Merkmale setzen Sie den Haken am Zeilenbeginn der zu übernehmenden Merkmale. Klicken Sie dann auf den Button **Merkm. gener.** (**Merkmale generieren**). Über einen Klick auf **Merkm. löschen** (**Merkmale löschen**) können Sie Merkmale aus der Klassifizierung entfernen.



Übersicht über die Merkmale für die Klassifizierung

Nach einem Klick auf diese Buttons öffnet sich das Pop-up-Fenster **Abfrage Customizing-Auftrag**. Tragen Sie hier einen Customizing-Auftrag ein oder legen einen neuen Auftrag über **F8** an und bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **↵**. Sie kommen dann wieder auf das oben gezeigte Bild zurück.

Im Zielsystem müssen Sie nach dem Transport der Einstellungen die Merkmale in einem nächsten Schritt über die Transaktion OKQ3 erneut generieren. Klicken Sie hierzu auf den Button **Merkm. gener.** (**Merkmale generieren**). Werden die Merkmale im Zielsystem nicht umgehend generiert, erscheint so lange eine Fehlermeldung bei der Anlage von Fertigungsaufträgen, bis die Generierung erfolgt ist.

Lernen Sie in Tipp 57, »Auftragshierarchien definieren«, wie Sie Auftragshierarchien mit Klassifizierung anlegen und wie Sie das Reporting für Auftragshierarchien mit Klassifizierung anwenden.

Tipp 61

Kostenträger mit der Produktrecherche auswerten

Wir zeigen Ihnen in diesem Tipp, wie Sie die Kostenträger mithilfe der Produktrecherche schnell und effizient auswerten.

Im SAP-Standard gibt es in den folgenden Bereichen mehrere Berichte zur verdichteten Auswertung von Kostenträgern im Ist:

- Abweichungsanalyse
- Ware in Arbeit
- Istkosten
- Plankosten

Werden in Ihrem Unternehmen monatlich eine hohe Anzahl von Kostenträgern angelegt, ist eine verdichtete Analyse für eine schnelle und effiziente Auswertung unverzichtbar.


› Und so geht's

Zur Auswertung der Produktrechercheberichte müssen Sie eine Datenbeschaffung durchführen, in der die Kostenträgerbelege verdichtet werden. Rufen Sie hierzu die Transaktion KKRK oder den folgenden Menüpfad auf:

Rechnungswesen ▶ Controlling ▶ Produktkosten-Controlling ▶ Kostenträgerrechnung ▶ Auftragsbezogenes Produkt-Controlling ▶ Infosystem ▶ Werkzeuge ▶ Datenbeschaffung ▶ zur Produktrecherche

In der Sicht **Datenbeschaffung Produktrecherche** können Sie in das Feld **Werk** ein Werk eingeben, für das die Datenbeschaffung durchgeführt wird. Lassen Sie das Feld leer, wird die Datenbeschaffung für alle Werke im Kostenrechnungskreis ausgeführt.

Im Bereich **Zeitraum** legen Sie in den Feldern **Von GeschJahr** und **Bis GeschJahr** das Geschäftsjahresintervall und in den Feldern **Von Periode** und **Bis Periode** das Periodenintervall fest, in dem die Datenbeschaffung durchgeführt werden soll. Wir führen die Datenbeschaffung für Januar bis Oktober 2013 aus.

Aktivieren Sie das Kennzeichen im Feld **Hintergrundverarbeitung**, um die Datenbeschaffung im Hintergrund durchzuführen. Dies ist in jedem Fall empfehlenswert, da hier eine große Datenmenge verarbeitet wird. Klicken Sie nun auf  (**Ausführen**), um die Datenbeschaffung durchzuführen.

Das Bild zeigt ein SAP-Dialogfenster mit dem Titel 'Datenbeschaffung Produktrecherche'. Oben links befindet sich ein 'Ausführen'-Symbol. Darunter ist ein Feld 'Werk' mit dem Wert '1000' und 'Werk 1' daneben. Ein Bereich 'Zeitraum' enthält vier Eingabefelder: 'Von GeschJahr' (2013), 'Von Periode' (1), 'Bis GeschJahr' (2013) und 'Bis Periode' (10). Darunter befindet sich ein Kontrollkästchen 'Werte außerhalb des Zeitraums löschen', der nicht aktiviert ist. Ein Bereich 'Parallelverarbeitung' enthält drei Felder: 'Servergruppe' (leer), 'Max. Prozeßanzahl' (10) und 'Datensätze pro Task' (100). Am unteren Rand ist ein Kontrollkästchen 'Hintergrundverarbeitung' aktiviert.

Datenbeschaffung für die Produktrecherche durchführen

Nach der Durchführung der Produktrecherche können die SAP-Standardberichte für die Produktrecherche ausgeführt werden. Diese erlauben eine interaktive Navigation innerhalb des Berichts. Sie finden die SAP-Standardberichte über den folgenden Menüpfad:

Rechnungswesen ▶ Controlling ▶ Produktkosten-Controlling ▶ Kostenträgerrechnung ▶ Auftragsbezogenes Produkt-Controlling ▶ Infosystem ▶ Berichte zum Auftragsbezogenen Produkt-Controlling ▶ Verdichtete Analyse ▶ mit Produktrecherche

Wir führen als Beispiel für eine Produktrecherche den Bericht mit der Transaktion S_ALR_87013157 für die Anzeige der kumulierten Istkosten aus. In der Sicht **Selektion: Istkosten kumuliert** geben wir an, in welchem Werk und in welchem Zeitraum der Bericht ausgeführt werden soll. Wir wählen im Beispiel das Werk 1000 und für den Zeitraum das Intervall Januar 2013 bis Oktober 2013. Im Bereich **Ausgabeart** haben Sie die Wahl zwischen drei unterschiedlichen BerichtsDarstellungen, die sich in Aufbau und Navigation unterscheiden, jedoch nicht hinsichtlich des Inhalts. Wählen Sie die Ausgabeart aus, die Ihnen am meisten zusagt. Wir wählen im Beispiel die grafische BerichtsAusgabe. Führen Sie den Bericht über **(Ausführen)** aus.

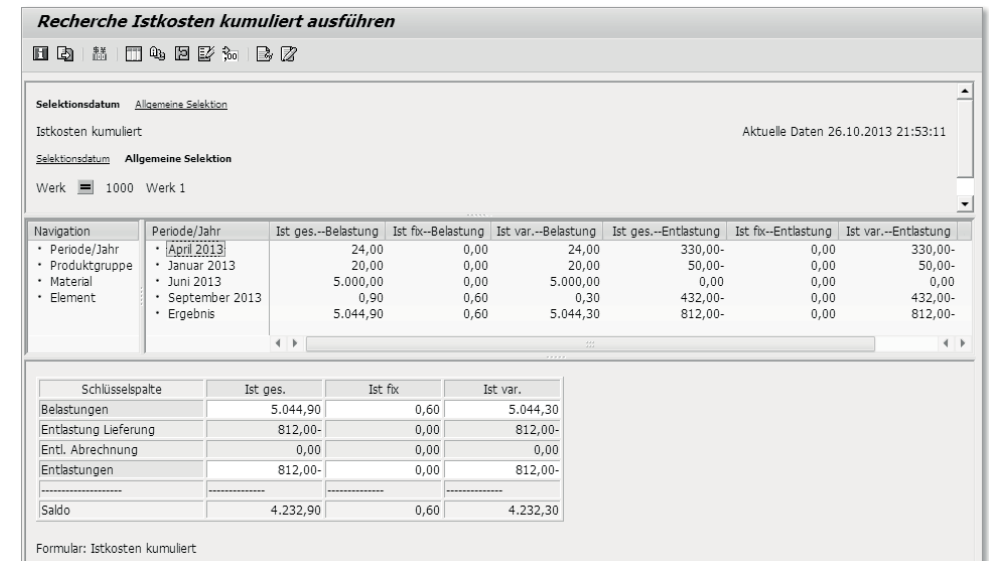


Selektionskriterien für den Report S_ALR_87013157 einschränken

Der Bericht **Recherche Istkosten kumuliert ausführen** ist in drei Bereiche unterteilt. Im linken Bildbereich sieht man im Bereich **Navigation** die Merkmale, nach denen ein weiterer Aufriss möglich ist. Über einen Doppelklick auf das Merkmal **Material** werden die Istkosten im rechten Bildbereich auf der Materialebene angezeigt.

In der folgenden Abbildung ist der Aufriss auf das Merkmal **Periode/Jahr** eingeschränkt. Im unteren Bildbereich sehen Sie eine Zusammenfassung der Kennzahlen über den Gesamtzeitraum, der in den Selektionskriterien vor dem Ausführen des Berichts festgelegt worden ist.

Die Produktrechercheberichte ermöglichen die Anzeige von Daten auf einer verdichteten Ebene. Über einen Doppelklick auf eine Zeile können Sie in eine tiefere Datenebene verzweigen und so Ihre Analyse bis zum Ursprung fortführen. Die grafische Ausgabeart des Berichts ermöglicht eine interaktive Navigation. So können z. B. Spalten ausgeblendet werden oder Sortierungen nach Spalten stattfinden. In der Menüleiste finden Sie die hierzu notwendigen Symbole.



Recherchebericht »Istkosten analysieren«

Produktrechercheberichte dienen dazu, eine hohe Anzahl an Daten schnell und effizient auszuwerten. Die Verdichtung sorgt dafür, dass der Bericht trotz großer Datenmenge ausgeführt werden kann und es nicht zu einem Laufzeitfehler kommt.